

Rückblick auf das vergangene, erste Vereinsjahr

erstellt von Karl Appl

Am Donnerstag, 12. September 2002, trafen sich zwölf Tegernheimer Bürger in der Probierstube von Rudolf Engl „Am Mittelberg 18“ zur Gründung des Heimat- und Geschichtsvereins Tegernheim.

Bereits am 18. Juli 2002 hatte sich der fast gleiche Kreis auf Einladung und Initiative von Herrn Engl am ehemaligen Tegernheimer Sommerkeller zu einem ersten Treffen eingefunden, bei dem dann schriftlich festgelegt worden war, den Verein ins Leben zu rufen. Die zwölf Gründungsmitglieder waren:

Karl Appl, Rektor, Frankenstr. 11
Tobias Appl, Student, Frankenstr. 11
Albert Christl, TA, Lutherstr. 11
Rudolf Engl, Kfz- Meister, Am Mittelberg 18
Wolfgang Hartmann, Rechtsanwalt, Am Mittelberg 41
Karl Hofer, 1. Bürgermeister, Kirchstr. 8
Bettina Klum, Industriekauffrau, Weinbergstr. 26
Theo Siegert, Kaufmann, Wiedmannstr. 6
Hanna Sobolewski, Hausfrau, Tegelweg 5
Herbert Wagenschwanz, Lehrer, Hauptstr. 34
Walburga Wagenschwanz, MTA, Hauptstr. 34
Andreas Weiß, Pfarrer, Kirchstr. 18

Rudolf Engl eröffnete die Versammlung und erläuterte den Zweck der Zusammenkunft. Karl Appl wurde einstimmig zum Schriftführer bestimmt. Anschließend stellte Rechtsanwalt Wolfgang Hartmann die vom ihm ausgearbeitete Satzung vor.

Alle Anwesenden waren mit der in schriftlicher Form vorliegenden Satzung einverstanden. Einstimmig wurde beschlossen:

1. Die Gründung des Heimat- und Geschichtsvereins Tegernheim
2. Dem Verein die vorgetragene Satzung zu geben
3. Dem Verein als Gründungsmitglieder anzugehören

Anschließend wurde Wolfgang Hartmann zum Wahlleiter bestimmt. Vorgeschlagen und bei Enthaltung des jeweils Gewählten wurden nacheinander einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender: Rudolf Engl
2. Vorsitzender: Theo Siegert
- Kassiererin: Hanna Sobolewski
- Schriftführer: Karl Appl

Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Die Mitglieder des Vereins trafen sich am 20. November 2002 zu ihrer ersten Mitgliederversammlung. Dabei wurde unter anderem beschlossen, das Gipfelkreuz am Mittelberg (418 m) in der Advents- und Weihnachtszeit zu beleuchten, das nach Vorschlag des damaligen Pfarrers Franz Listl auf dem Gelände der Familie Hofer errichtet und am 28. Mai 1985 eingeweiht worden war. Ebenso wurden in der Kirchstraße mehrere Christbäume aufgestellt und entsprechend beleuchtet. Auch die Beleuchtung an der Marienkapelle am Tegelweg wurde vom Verein angebracht.

In der zweiten Mitgliederversammlung am 29. Januar 2003 gab der 1. Vorsitzende, Rudolf Engl, einen Rückblick auf die verschiedenen Aktivitäten des Vereins. Er ging besonders auf die Advents- und Weihnachtsbeleuchtung des Kreuzes am Mittelberg und der Christbäume auf dem Kirchplatz ein und bedankte sich herzlich bei den Helfern und Spendern, die diese Aktivitäten ermöglicht hatten. Zur Verbesserung der Vereinsarbeit schlug er vor, Beiräte zur Vorstandschaft dazuzuwählen. Anschließend wurden als Beiräte für geschichtliche Forschung Tobias Appl und Meinrad Hirschmann und als Beiräte für heimatliche Aktivitäten Manfred Käufel und Martin Jäger mit 19:0 Stimmen einstimmig gewählt. Die Mitgliederversammlung be-

schloss ebenfalls einstimmig folgende Mitgliedsbeiträge: Erwachsene Einzelpersonen zahlen 24 €, Familien 36 € und als ermäßigter Beitrag wurden 12 € festgelegt.

Für das Jahr 2003 wurde als weitere Aktivität ein Fest am Tegernheimer Sommerkeller geplant, um eine alte Tradition wieder neu zu beleben. Ebenfalls sollte auch wieder die Advents- und Weihnachtsbeleuchtung des Gipfelkreuzes und der Christbäume auf dem Kirchplatz durchgeführt werden. Die Betonringe, die am Kirchplatz als Christbaumständer gedient hatten, blieben stehen und wurden bepflanzt. Die Kosten teilten sich die politische Gemeinde und die Pfarrei. Tobias Appl stellte ein Konzept vor für die Jahreshefte, die ab 2003 jährlich erscheinen sollen und erklärte sich bereit, die Schriftleitung zu übernehmen. Die Versammlung war damit einstimmig einverstanden. Die „*Tegernheimer Heimat- und Geschichtsblätter*“ sollen neben dem Tätigkeitsbericht des Vereins und einer Tegernheimer Jahreschronik jeweils historische oder heimatkundliche Artikel enthalten.



Von Mitgliedern des Vereins wurden im Juni 2003 unter der Leitung des Vorsitzenden Rudolf Engl an vier Stellen im Ort von Helmut Freilingen gestaltete Hinweistafeln an bedeutenden Häusern oder Plätzen angebracht. Einheimischen und Fremden

soll so ein Teil der Tegernheimer Heimatgeschichte nahe gebracht werden: Am neuen Pfarrhof der Hinweis auf den Vorgängerbau mit den Ökonomiegebäuden, am Tegernheimer Sommerkeller, der ehemaligen Ausflugsgaststätte mit Bierkeller, der auch als Luftschutzbunker genutzt wurde, an der Stelle der ehemaligen Brauerei in der Ringstraße, die bis 1902 im Betrieb war und an der früheren Haltestelle des „Walhallabockers“ an der Hauptstraße, das von 1889 bis 1968 fuhr. Die Aktion fand auch großen Anklang in der örtlichen Presse und beim Lokalsender TVA. In der Zukunft sollen jährlich drei bis fünf neue Tafeln angebracht werden.



In den Sommermonaten wurde mit der Befragung älterer Bürger begonnen. Herr Engl besuchte Zeitzeugen und nahm deren Erzählungen auf Band auf. In den nächsten Wochen und Monaten wollen weitere Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins diese Aktivitäten fortsetzen.

Ebenfalls vom 1. Vorsitzenden, Herrn Engl, wurde im August eine Reise nach Polen in die Partnergemeinde Szczytna initiiert, um der Partnerschaft neue Impulse zu geben und den Kontakt auszubauen. 10 Personen, unter ihnen auch Bürgermeister Karl Hofer, nahmen daran teil, vertieften die freundschaftlichen Beziehungen und bekamen einen Einblick in die Kultur der Partnerstadt.

In einem Schaukasten des Tegernheimer Rathauses wurde eine Sonderausstellung mit Fundstücken aus dem Luftschutzbunker am ehemaligen Tegernheimer Sommerkeller eingerichtet. Die Exponate, die Mitglieder des Vereins beim Aufräumen gefunden hatten, wurden von Martin Jäger zusammengestellt. Es handelt sich dabei um Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens, die von der Schutz suchenden Bevölkerung während der Luftangriffe im 2. Weltkrieg zurück gelassen worden waren.

Das für Anfang Juli geplante Sommerfest am Tegernheimer Keller musste leider wegen vorgesehener Umbauarbeiten abgesagt werden. Dafür beteiligte sich der Heimat- und Geschichtsverein im September zum ersten Mal am „Tag des offenen Denkmals“. Dazu hatte man zwei Orte ausgesucht: Den ehemaligen Tegernheimer Sommerkeller und einen ehemaligen Weinberg, der heute im Besitz der Familie Hofer ist. Der Andrang übertraf alle Erwartungen. Von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr nutzten fast 450 Besucher die Gelegenheit, den ehemaligen Luftschutzbunker am Beginn der Tegernheimer Schlucht zu erkunden, der erstmals nach fast 60 Jahren wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden war. Da aus Sicherheitsgründen immer nur 15 Personen geführt werden konnten, bildeten sich zum Teil lange Schlangen. Verkürzt wurde das Anstehen durch Bilder aus dem Inneren des Bunkers, die Herr Siegert auf einem PC zeigte. Auf der Streuobstwiese unterhalb des Kellergrundstückes knüpfte man an die alte Tradition des Wirtsbetriebes am Tegernheimer Sommerkeller an und schenkte Bier und andere Getränke aus. Die Metzgerei Dengler bot dazu Fleisch- und Wurstspezialitäten, auch für musikalische Unterhaltung durch Akkordeon und Gesang war gesorgt. Im

Weinberg am Mittelberg führte Rudi Engl im Stundentakt Interessierte hinauf zu Überresten des alten Tegernheimer Weinbaues, der hier floriert hatte, bis 1912 die Peronospera-Krankheit dieser jahrhundertlangen Tradition ein Ende gesetzt hatte. Zu sehen waren nicht nur alte Weinbergmauern, sondern sogar noch Weinstöcke einer resistenten Weinsorte, die nach dem Jahr 1912 hier angepflanzt worden waren. Am Fuße des Berges sorgte ein Zitherspieler für die richtige Stimmung. Kredenzt wurden verschiedene Weine, natürlich auch Tegernheimer Wein und passende Brotzeiten, ebenfalls von der Metzgerei Dengler.

Ebenfalls im September konnte als 50. Mitglied Frau Gertraud Götzfried vom Vorsitzenden mit einem Blumenstrauß begrüßt werden.

✂ ✂

Am Mittelberg 18
93105 T e g e r n h e i m

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im HGV Tegernheim e.V.

- Name: Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ, Wohnort

Telefon: Geburtsdatum:

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Erklärung zum bargeldlosen Lastschriftinzug
(freiwillig, aber sehr erwünscht!)

Ich bin damit einverstanden, dass zur Verminderung der Kosten der jährliche Mitgliedsbeitrag per Lastschriftverfahren von der unten aufgeführten Bankverbindung eingezogen wird.

Kt-Nr.: BLZ:

Geldinstitut::

(Ort, Datum)

(Unterschrift)



Der Tegernheimer Sommerkeller,

ein beliebtes Ausflugsziel
im 19. Jahrhundert.

Der Felsenkeller war früher Bierkeller
der Tegernheimer Brauerei und diente
während des II. Weltkriegs
der Bevölkerung als
Luftschutzbunker

